

Die Queen der grünen Tannen



Saskia Blümel bei der Fahrt durch die elterlichen Weihnachtsbaum-Plantagen....

1

MOISBURG. Die Moिसburgerin Saskia Blümel ist Deutschlands neue und einzige Weihnachtsbaum-Königin.

Ja, ist denn heut' schon Weihnachten? Nein, das nicht. Aber der Kultwerbespruch von Franz Beckenbauer passt irgendwie als Einleitung zu dieser Nachricht: Saskia Blümel aus Moисburg ist Deutschlands neue Weihnachtsbaum-Königin.

Majestät amtiert zwei Jahre. Die neue Würdenträgerin passt mit ihrem engelsgleichen Aussehen wie Faust aufs Auge in das weihnachtliche Amt: Hoch aufgeschossen und noch schlanker als eine Tanne, das hübsche Gesicht mit den blauen Augen gekrönt von schimmernden hellblonden Haaren, ausgestattet mit einer natürlichen Eleganz und feinen langen Händen, mit denen es sich bestimmt herrlich hochherrschaftlich winken lässt. Dabei können diese Hände auch ordentlich zupacken, denn Saskia Blümel kommt aus einer „Weihnachtsbaum-Dynastie“ und kennt die harte Arbeit auf dem Feld seit Kindertagen.

Gewählt wurde die 26-Jährige auf der 21. Internationalen Weihnachtsbaumbörse in Reiste im Sauerland. Es ist die wichtigste deutsche Messe zur Produktion und Vermarktung von Weihnachtsbäumen mit 90 Fachausstellern aus fünf Nationen. Die Weihnachtsbaum-Königin 2015 bis 2017 ist die einzige in ganz Deutschland, musste sich zuvor bewerben und einer Jury stellen. Dabei punktete die junge Moисburgerin nicht nur mit ihrem guten Aussehen, sondern vor allem mit ihrem breiten Wissen rund um den Weihnachtsbaum-Anbau. Zwei Jahre vertritt sie nun den Bundesverband der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeuger (BWS). „Glücklicherweise trage ich nicht etwa eine Weihnachtsbaumkrone auf dem Kopf oder Christbaumkugeln am Ohr“, meint Saskia Blümel. Bei offiziellen Anlässen trägt sie ein schönes Kleid, eine Schärpe und ein Zepter mit einem dezenten Holz-Weihnachtsbaum am Abschluss. Schlicht und schön und sehr passend für die Moисburgerin, die nicht auf allzu viel Lametta steht. „Weder bei mir noch bei

unserem Weihnachtsbaum.“ Damit liegt die Baum-Königin voll im Trend. Denn der geht laut BWS weiter zum natürlichen Baum. Das bezieht sich nicht nur auf den weihnachtlichen Schmuck, sondern auf die gesamte Produktion.

Und mit der kennt sich Saskia Blümel aus: „Ich bin mit dem Weihnachtsbaum-Verkauf von meinem Vater in Hollenstedt aufgewachsen“, sagt sie. Die gelernte Bankfachwirtin hat sich in den vergangenen Jahren beruflich immer mehr in dem elterlichen Betrieb, der schon auf eine 30-jährige Tradition zurückblicken kann und zu den größten Produzenten der Region gehört, eingebracht. „Ich komme aus einer Weihnachtsbaum-Familie“, sagt sie. „Und ich habe Lust, diese Branche zu repräsentieren.“

Die blonde junge Frau möchte nicht nur die „Petersilie“ bei offiziellen Auftritten sein, nicht nur schmückendes Beiwerk bei PR-Aktionen. Sie will den Menschen näherbringen, wie viel Arbeit in der Aufzucht der Bäume steckt und dass fachgerecht aufgezogene Weihnachtsbäume ihr Geld wert sind. „Für viele sieht es so aus, als würden wir die kleinen Bäumchen nur in die Erde stecken und dann warten, bis sie groß und für den Verkauf geeignet sind. Aber so ist das nicht“, erklärt sie. Es handele sich um ein Naturprodukt, in dem viel Arbeit stecke. „Im Frühjahr, wenn die Bäume ausgeschlagen sind, muss man sie beschneiden, damit sie in Form bleiben. Das Unkraut muss weg. Das ist viel Handarbeit, denn wir arbeiten ohne chemische Keule. Das Gras wird mit kleinen Handmähern ausgemäht und die äußeren Triebe herausgezwickelt. Wir bringen Vogelstäbe an, damit sich die Vögel darauf setzen können und die Spitze geschont wird“, erklärt Blümel. Sie teilt die ökologische Sichtweise des Verbands, den sie repräsentiert. „Pflanzenschutzmittel wird wenig bis gar nicht eingesetzt und nur ganz eingeschränkt. Wenn so ein Baum im Wohnzimmer steht, kommen da keine schädlichen Emissionen heraus.“ Manche Vorschrift erscheint der Weihnachtsbaum-Expertin aber auch übertrieben: „Bei Paletten-Lieferung muss an jeden Baum ein Schild mit der Aufschrift ‚Nicht zum Verzehr geeignet‘“, erzählt sie lachend.

Im Oktober geht die Saison dann richtig los. Ist Saskia Blümel dann nicht irgendwo als Königin unterwegs, ist sie fast nur noch auf dem elterlichen Hof zu finden. Bäume mit Wurzeln kommen in Töpfe, bereits ab Mitte November beginnt das Sägen. Bereits seit August sind die Blümels dabei, die Bäume auszuzeichnen. Der Lieblingsweihnachtsbaum ihrer Familie ist übrigens – ganz traditionell – die Nordmann-Tanne. „Aber um ehrlich zu sein, haben wir an Heiligabend gar nicht viel davon. Meistens schlafen wir nach der anstrengenden Saison alle ganz schnell darunter ein.“